

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 7=27 (1861)

Heft: 32

Artikel: Truppenzusammenzug

Autor: Aubert, Louis

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-93144>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

h. Flugbahn.

Eine Vergleichung der Flugbahnen beider Systeme von gleichem Kaliber, Zimmerhans Vollkugeln, auf die Distanz von 2700 $\frac{1}{2}$ zeigte uns, daß beim System Zimmerhans mit größerer Anfangsgeschwindigkeit, eine im aufsteigenden Ast flächere Bahn erzielt wird, die sich aber beim niedersteigenden Ast stark abbiegt. Das System Müller verfolgt bei wenig kleinerem Richtungswinkel und geringerer Anfangsgeschwindigkeit eine viel regelmäßigere gestrecktere Bahn, und langt mit kleinerem Einfallwinkel an. Die Flugbahn der Zimmerhansgranate ist bis auf 900 $\frac{1}{2}$ etwas rasanter, als diejenige vom System Müller; auf weitere Distanzen findet das umgekehrte Verhältniß statt; ebenso ist das Zimmerhans-Vollgeschöß in Bezug auf bestrichenen Raum bloß bis 800 $\frac{1}{2}$ im Vortheil der Müller'schen Granate. — Größerer Luftwiderstand durch unregelmäßige Rotation oder Konstruktionsfehler des Geschosses Zimmerhans sind die Ursachen dieser ungünstigen Flugbahn.

i. Perkussion.

Die Anfangsgeschwindigkeit zum Geschößgewicht ergibt beim 4 $\frac{1}{2}$ System Müller eine Anfangsperkussionskraft von 10,753 Fußpfund, beim 4 $\frac{1}{2}$ Zimmerhans eine solche 9,246 Fußpfund. Es ist daher die Perkussionskraft des Systems Zimmerhans um 10 % geringer, und wird sich auf größere Distanzen, nach der Form der Flugbahn beurtheilt, noch geringer herausstellen.

Einwirkung auf Geschütz und Laffetten. Hat sich bis jetzt bei beiden Systemen kein wesentlicher Unterschied gezeigt.

(Schluß folgt.)

Truppenzusammenzug.

Hauptquartier Luzern, 12. Aug. 1861.

Divisions-Befehl Nr. 1.

Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten:

Der Truppenzusammenzug, zu dem ihr berufen seid, hat eine für unser gemeinsames Vaterland bedeutungsvolle Aufgabe; ich rechne auf euren Eifer, eure Vaterlandsliebe, um das Ziel zu erreichen, das uns vorgesteckt ist.

Niemals ist der Muth des Schweizerischen Soldaten bezweifelt worden. Unsere Kriegsgeschichte ist der lebendige Zeuge, daß der Schweizername, wo er immer auf dem Schlachtfeld auftrat, sei es in der Heimath, sei es in der Fremde, gleichbedeutend sei mit Tapferkeit und Fahnentreue; allein manchmal ist gefragt worden, ob wir Milizen, gewöhnt an das bürgerliche Leben, die Hingabe, die Mannszucht, die Ausdauer besäßen, welche der Krieg verlangt, welche nöthig sind, um die Anstrengungen, die Entbehrungen eines Feldzuges zu ertragen? Ihr seid berufen,

in den Uebungen der nächsten Woche glorreich zu beweisen, daß das schweizerische Milizheer auch diese Tugend des Soldaten besitzt. Anstrengende Märsche, Entbehrungen aller Art erwarten euch! Wohlan, zeigt durch eure Hingabe, daß das Vaterland auf seine Armee in jeder Lage zählen kann!

Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten!

Nicht zum erstenmal sehen die Hochgebirge, die ihr durchziehen werdet, Heereshaufen an ihren steilen Hängen sich bewegen! 62 Jahre sind es, Tag für Tag, da drangen die Kolonnen der französischen Republik, angeführt von dem tapfern Lecourbe, über die gleichen Pässe, die ihr ersteigen werdet. Damals waren unsere Berge das Kriegstheater der Fremdlinge; heute ist es das Schweizerpanzer, das wir auf diesen Pässen, auf den wilden Bergesgipfeln flattern lassen, im festen Entschluß, alles zu opfern eher, als daß wiederum ein fremdes Banner, andere Farben als die der Eidgenossenschaft auf diesen Höhen wehen sollten!

Unteroffiziere und Soldaten!

Ihr werdet während der Dauer des Truppenzusammenzuges die strengste Mannszucht beobachten.

Offiziere!

Ihr werdet Anstrengungen und Entbehrungen mit euren Soldaten theilen, ihr werdet ihnen das Beispiel der Soldatentugenden geben, welche die Schweiz von all ihren Söhnen verlangen darf.

Wir alle, arbeiten wir fest zusammen, um dem Vaterland das sichere Vertrauen zu geben, das es eine Armee besitze, die eines Tages seine Unabhängigkeit und seine Freiheit erfolgreich vertheidigen kann.

Der Commandant des Truppenzusammenzuges von 1861:

Louis Aubert,
eidg. Oberst.

Hauptquartier Luzern, 8. Aug. 1861.

Divisions-Befehl Nr. 2.

Supposition & Ausführung der Operationen, Organisation.

Allgemeine Supposition.

Die ganze Südgrenze unsers Vaterlandes ist bedroht, feindliche Colonnen haben dieselbe angegriffen bevor wir gerüstet ihnen entgegentreten konnten. In Graubünden kämpft der Gegner an den südlichen Ausgängen der Engadiner Pässe und des Splögens, im Centrum ist es ihm gelungen sich des Gottthards zu bemächtigen; die Spitzen seiner Colonnen sind bis an den Vierwaldstättersee vorgebrungen, im Walis halten wir St. Moritz noch und das südliche Debouché des Simplons; die schweizerische Armee sammelt sich in aller Eile an dem nördlichen Abhange der Alpen; eine Avantgarde, welche in Luzern und im Bernerischen Oberlande steht, erhält den Befehl, sich mit aller Anstrengung des Neufthaales zu bemächtigen und den Gottthard zu erstürmen. Dies

die Aufgabe der zum Truppensammenzug beordneten Truppen.

Ausführung.

Während das Gros der Avantgarde, die auf dem Vierwaldstättersee befindlichen Transportmittel benützend, in der Nähe von Flüelen zu landen sucht, gehen gleichzeitig Detachements von unterschiedlicher Stärke über die linke Thalwand des Reusithales, d. h. über den Surenenekpass und den Schoneggpass gegen die Reusübergänge von Altinghausen und Seedorf vor, die linke Flanke des Feindes bei Altdorf bedrohend. Ein drittes Detachement sucht aus dem Linththal über den Urnerboden ins Schächenthal zu gelangen, um den Feind in der rechten Flanke zu fassen.

Der kombinierte Angriff gelingt, der Feind weicht bis Amsteg, aus welcher Position er am folgenden Tag bis Wasen geworfen wird. Die Stellung von Wasen ist aber bereits in ihrer linken Flanke bedroht, durch eine unserer Abtheilungen, welche aus dem bernerischen Oberland sich über den Sustenpass ins Mayenthal dirigiert hat, um rechtzeitig in unsern Angriff der Position von Wasen eingreifend, den Feind zum Aufgeben derselben zwingt. Derselbe zieht sich durch die Schöllenen ins Urserenthal zurück. Die Stellung an der Teufelsbrücke ist in der Fronte kaum zu nehmen, aber wiederum kommt nun eine unserer Colonnen aus dem Wallis über die Furka herauf und zwingt den Gegner zum Rückzug ins Vivinenthal.

Während die Hälfte unserer Avantgarde, den Feind verfolgend, bis Airolo vorgeht, trifft die Nachricht ein, es sei dem Feinde gelungen, St. Moriz, im Wallis, zu nehmen und siegreich das Rhonenthal hinaufzubringen.

Gleichzeitig kommt der Befehl des Oberkommandanten, die Avantgarde solle rechtschwenkend in Gilmärschen nach Brieg gehen, um wo möglich noch die starke Stellung im Pfynner Wald zu erreichen und dort den Feind, vereinigt mit den zurückgehenden Abtheilungen, einen nachhaltigen Widerstand zu leisten.

Mit dieser Operation schließt dann der Truppensammenzug.

Organisation.

Vom 12. bis 17. August 1861.

Oberkommandant: Eidgen. Oberst Louis Aubert.

Adjutanten: Eidgen. Major Louis Tronchin.

= Lieutenant William Hüber.

Chef des Stabs: Eidgen. Oberst Hans Wieland.

Adjutanten: Eidgen. Major Abraham Stocker.

= Lieutenant Arnold Roth.

Stabssekretäre: Charles Louis de Poriol.

Samuel Bury.

Wilhelm T. Rilliet.

Kommandant des Genies: Eidgen. Hauptmann Richard Wieland.

Adjutant: Eidgen. Lieutenant Emil Guénod.

Kommandant der Artillerie: Eidgen. Major Joh. Lehmann.

Adjutant: Eidgen. Lieutenant Rouchenet.

Kommandant des Parks: Eidgen. Major David de Rham.

Divisions-Auditor: Eidgen. Hauptmann Gottlieb Bischoff.

Divisionskriegskommissär: Eidgen. Major Carl Dotta.

Adjutanten: Stabshauptmann G. Pauli.

Stabsoberlieut. Lucius Bazzigher.

= G. Trümpi.

= M. Capeller.

Stabsunterlieut. Carl Weber.

= J. Vanotti.

Divisionsarzt: Eidgen. Major Peter Berry.

Divisions-Pferdarzt: Eidgen. Lieut. Samuel Bieler.

Detachment Nr. 1,

auss dem Wallis über die Furka gehend.

Kommandant: Eidgen. Oberstlieut. G. Meyer.

Adjutant: Eidgen. Hauptmann L. J. Murisier.

Kommandant der Artillerie: Oberlieut. Alf. Davall.

Ambulance-Arzt: Stabshauptmann G. Ruepp.

Kommissär: Stabshauptmann Joseph Brindlen.

Bataillon Nr. 53 Wallis, rechter Flügel.

½ Schützen-Kompagnie Nr. 7 Wallis.

1 Gebirgsbatterie Nr. 55 Wallis.

1 Ambulance-Sektion.

Detachment Nr. 2,

über den Susten gehend.

Kommandant: Eidgen. Major Almond de Gingins.

Adjutant: Eidgen. Hauptmann Joseph Solioz.

Ambulance-Arzt: Eidgen. Lieut. G. Munzinger.

Kriegskommissär: Stabsoberlieut. Joh. Jak. Sury.

Bataillon Nr. 53 Wallis, linker Flügel.

½ Schützen-Kompagnie Nr. 7 Wallis.

1 Ambulance-Sektion.

Detachment Nr. 3,

über die Surenen gehend.

Kommandant: Oberstlieutenant Emil Welte.

Adjutant: Eidgen. Lieutenant. G. A. von May.

Ambulance-Arzt: Eidgen. Hauptmann D. Engelhardt.

Bataillon Nr. 54 Bern, rechter Flügel.

¼ Sap.-Kompagnie Nr. 3 Aargau.

1 Ambulance-Sektion.

Detachment Nr. 4,

über die Schonegg gehend.

Kommandant: Eidgen. Major Eduard Zelger.

Adjutant: Eidgen. Lieutenant J. L. Munier.

Ambulance-Arzt: Eidgen. Lieutenant A. Baumann.

Kommissär: Stabsunterlieut. Joseph Bucher.

Bataillon Nr. 54 Bern, linker Flügel.

¼ Sap.-Kompagnie Nr. 3 Aargau.

1 Schützenkompagnie = 11 Nidwalden.

1 Ambulance-Sektion.

Detachment Nr. 5,

über den Klausen-Pass gehend.

Kommandant: Eidgen. Major Joachim Feiß.

Adjutant: Eidgen. Hauptmann Stephan Ragazzi.

Bataillon Nr. 51 Graubünden, linker Flügel.

Das Gros
von Luzern ausgehend.

- ½ Kompagnie Sappeur Nr. 3 Aargau.
- 1 Gebirgsbatterie Nr. 27 Wallis.
- 1 Guidenkompagnie Nr. 9 Genf.
- 1 Bataillon Nr. 113 Waadt.
- 1 Schützenkompagnie Nr. 37 St. Gallen.

Der große Park.

In Brunnen mit dem Gros sich vereinigt

Bataillon Nr. 51 Graubünden, rechter Flügel.

Der Feind wird im Reusthal durch die Schützen-
Kompagnie Nr. 37 St. Gallen marquiirt. Den Be-
fehl über dieselbe übernimmt Stabsmajor Karl Ru-
dolf Krauß.

Organisation vom 18. August bis zum Schlusse.

Der große Stab bleibt der gleiche wie in der er-
sten Organisation.

1. Brigade.

Kommandant: Eidgen. Oberstlieutenant Emanuel
Meyer.

Brigade-Adjutant: Eidgen. Major J. Feiß.

Adjutanten: Eidgen. Major Karl Rudolf Krauß.

= = A. de Gingins.

Hauptmann Stephan Ragazzi.

= Joseph Solioz.

½ Sap.-Kompagnie Nr. 3 Aargau.

Gebirgsbatterie Nr. 27 Wallis.

½ Guidenkompagnie Nr. 7 Genf.

Schützenkompagnie Nr. 11 Nidwalden.

= = = 37 St. Gallen.

Bataillon Nr. 113 Waadt.

= = 51 Graubünden.

2 Ambulance-Sektionen.

Park.

2. Brigade.

Kommandant: Eidgen. Oberstlieutenant G. Welti.

Brigade-Adjutant: Eidgen. Major P. H. Tschanz.

Adjutanten: Eidgen. Major Eduard Zelter.

= Hauptmann L. F. Murisier.

= Lieutenant G. A. von May.

= = J. L. Munier.

½ Sap.-Kompagnie Nr. 3 Aargau.

Gebirgsbatterie Nr. 55 Wallis.

½ Guidenkompagnie Nr. 7 Genf.

Schützenkompagnie Nr. 7 Wallis.

= = = 45 Tessin.

Bataillon Nr. 53 Wallis.

= = 54 Bern.

2 Ambulance-Sektionen.

Park.

Die Schützen-Kompagnie Nr. 45 von Tessin wird
am Morgen des 20. August entlassen werden; die
übrigen Truppen am 26. August in Sitten.

Der Kommandant des Truppensammenszugs
von 1861:

Louis Aubert,
eidg. Oberst.

Wir besitzen noch etliche complete Exemplare von
den sechs ersten Jahrgängen, 1855—1860 der

Schweiz. Militär-Beitung,

welche wir, zusammengenommen zum Preis von
Fr. 35 erlassen.

Einzelne Jahrgänge kosten wie bisher Fr. 7. —
Jedem ist ein besonderer Titel und Inhaltsverzeich-
niß beigegeben.

Schweighauserische Verlagsbuchhandlung.

Durch alle Buchhandlungen ist zu haben:

Militärisches Bilderbuch

von

Heinrich G. F. Mahler.

Erzählungen

aus dem Soldatenleben.

16 Bogen. elegant brochirt. 1 Thaler.

Carl Flemmings Verlag.

Der A. Samprecht in Leipzig erschien soeben:

Geheime Geschichte des Feldzugs von 1812 in Rußland

von General Sir Robert Wilson.

Aus dem Englischen von J. Seybt.

Preis 1½ Rthlr.

Doppelt einflußreich durch seine Stellung als englischer Militärbevollmächtigter und das besondere
Vertrauen Kaiser Alexanders, war der Verfasser, in dessen geheime Aufzeichnungen eingeweiht, Augenzeuge aller
wichtigen Ereignisse im russischen Hauptquartier und griff durch Rath und That in diese vielfach ein.
Gibt so das Werk eine reiche Ernte an völlig neuen, interessanten Aufschlüssen, so fesselt es außerdem durch
die eindrucksvolle Darstellung jener weltgeschichtlichen Katastrophe.